

Nach der für Strepsipteren eingeführten neueren Klassifikation Pierces³ würde *Stichotrema Dalla-Torreanum* eine neue »Superfamilie« Stichotrematoidea mit der Familie Stichotrematidae bilden.

Innsbruck, April 1910.

4. Ein Exemplar von *Tremarctos ornatus* aus Venezuela.

Von Prof. Dr. Einar Lönnberg.

eingeg. 23. Mai 1910.

Da die Verbreitung und Variation des sogenannten Brillen- oder Schild-Bären (*Tremarctos ornatus* F. Cuv.) ungenügend bekannt zu sein scheint, mögen die folgenden Zeilen dazu beitragen, eine Aufklärung darüber zu geben.

In Trouëssarts trefflichem »Catalogus Mammalium, Quinquennale Suppl.« (Berlin 1904—1905) wird als Heimat der Hauptart Chili, Bolivia (in montibus) angegeben, und für die Subspecies *majori* Thomas, Equator Merid. (Azuay), Colombia ad fl. Simitara. Tschudis fragliche *frugilegus* war aus Peru. Ganz kürzlich habe ich aber ein Exemplar von *Tremarctos ornatus* für das Naturhistorische Museum in Stockholm erworben, welches aus den Montanas de Merida, Venezuela, stammte. Diese Bergkette ist freilich eine Fortsetzung von der Cordillera Oriental, und es ist also nichts Befremdendes, daß *Tremarctos ornatus* auch da vorkommt. Der erwähnte Fundort ist aber bis jetzt der nordöstlichste, und das bekannte Verbreitungsgebiet des betreffenden Bären wird ganz bedeutend hierdurch erweitert¹.

Zunächst drängt sich die Frage auf, zu welcher Form gehört der venezolanische Bär? Gehört er der Hauptform oder der Subspecies *T. o. majori* an? Diese Frage kann leider nicht beantwortet werden, weil unser Exemplar nicht ausgewachsen und außerdem ein Weibchen ist, während Oldfield Thomas Maßangaben von nur männlichen Schädeln angegeben hat². Die folgenden Notizen können jedoch immerhin zum Vergleich in der Zukunft nützlich sein.

Die größte Schädellänge ist nur etwa 160 mm. Die Zähne sind bereits gewechselt und die neuen Zähne schon ausgewachsen und in Gebrauch getreten, mit Ausnahme der Eckzähne, die nur wenig hervor-

³ W. Dwight Pierce, A Monographic Revision of the twisted winged Insects comprising the Order Strepsiptera Kirby. In: Smithsonian Instit. Bull. 66. 8°. Washington, Government Printing Office. 1909. XII 232 p. 15 Pl. 3 Textfig. 1 Map.

¹ Es ist freilich möglich, daß eine Notiz in Proc. Zool. Soc. London 1833 p. 114 sich auf einen Bären aus Venezuela bezieht. Es ist ein in Caracas gefangen gehaltner Bär, der da erwähnt wird, da aber gesagt wird, daß er war »brought from The Andes«, weiß man nicht genau, woher er stammte.

² Ann. Mag. Nat. Hist. 7 Ser. Vol. IX. p. 217.

geschossen sind. Im Oberkiefer sitzen sogar noch die Milchcaninen, im Unterkiefer aber sind sie herausgefallen.

Die Dimensionen der hinteren Zähne sind die folgenden:

	Länge	Breite (größte).
p ⁴ im Oberkiefer . . .	12 mm	7,7 mm
m ¹ - - . . .	16 -	12 -
m ² - - . . .	22 -	12 -
p ₄ - Unterkiefer . . .	7,5 -	— -
m ₁ - - . . .	18 -	8 -
m ₂ - - . . .	18 -	10 -
m ₃ - - . . .	11,5 -	9 -

Diese Maße sind fast alle kleiner als diejenigen, die Thomas nicht nur für die kleinere Hauptform angeführt hat, sondern dann natürlich auch kleiner als diejenigen der größeren Subspecies, *T. o. majori*, die doch eine nördlichere Verbreitung hat und deshalb eher in Venezuela zu erwarten war. Dieses Verhältnis läßt sich aber möglicherweise dadurch erklären, daß es sich in diesem Falle um ein Weibchen handelt, bei den Bären sind gewöhnlich die Weibchen kleiner.

Wie schon von Thomas hervorgehoben worden ist, sind die weißen Zeichnungen der »Brillenbären« bei weitem nicht konstant. Da es für die Beurteilung der Variationsbreite von Wert sein kann, mag hier erwähnt werden, daß dieses weibliche Exemplar ziemlich wenig Weiß aufzuweisen hat. Auf der Oberseite des Kopfes zieht ein etwa 8 cm langer und 2 cm breiter Streifen mit zum Teil weißen Haaren von dem Zwischenraum zwischen dem vorderen Augenwinkel und frontalwärts, wo er etwas breiter werdend scharf abgeschnitten endet. Vom Vorderende dieses Streifens bis zur Schnauze und den Oberlippenrändern ist die ganze Schnauzenpartie ziemlich hellbraun, ein wenig mit weißlicher Behaarung gemischt, die hier und da zu kleinen Flecken wird. Das Kinn ist bräunlich, mit weißen und schwarzen Haaren gemischt. Von da aus und besonders von den Mundwinkeln deutlicher ausgeprägt, zieht ein grauweißer Streifen über die Kehle nach hinten. Dieser wird schnell ganz schmal und verschwindet an der Vorderbrust. Übrigens ist das Tier überall glänzend schwarz.

Es ist also keine Spur von »Brillen« an diesem Exemplar und auch recht wenig Weiß auf der Unterseite vorhanden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Lönnberg Einar Axel Johan

Artikel/Article: [Ein Exemplar von Tremarctos ornatus aus Venezuela. 49-50](#)